



Occasionalia VI-181
potissimum carmina
vol. F. 21. ~~21~~

Centur. ~~21~~ quing.

VI-181.

Ung VI 181



104
Die erfüllte Hoffnung

Wolte

Als Der

Wohl-Edle / Groß-Nachbahr und Wohlgelahrte

W R N N

Herr Benjamin
Hoffmann /

SS. Theolog. & Philof. Stud.

Den 29. April 1719,

Auff der

Weltberühmten Universität Wittenberg

Die wohlverdiente

MAGISTER - Würde

Rühmlichst erhielt /

In einer schlechten Gratulation vorstellen / und sich zu beständiger
Affection recommendiren

Des Herrn MAGISTRI

Ergebenster

Christoph Gottfried Eckart / *Grimmens.*

WITTEMBERG /

Gedruckt in Johann Ludolph Fincelii Buchdruckerey.

Die...
1600

Magister...

Magister...

22. Nicol. & Phil. sind...

Besten...
24. Indult...

MAGISTER R. THOR...

27. dinstag...
28. dinstag...

MAGISTER...

Christoph...
29. dinstag...

30. dinstag...
31. dinstag...





Se Hoffnung! so mit Recht die **ARIADNE** heist!
Weil sie den wahren Gang / wie dort den
THESEUS weisst
Auf welchen man beglückt und sonder alles Zagen
Sich kan durchs Labyrinth der Weisheit sicher
wagen.

Macht auch / **Hochwerthester** / daß Dein beglückter Fuß!
Den Haafen höchst erwünscht nunmehr erreichen muß
Der Dich nach Fleiß und Müß zur Ehren-Pforte führet!
Wo **PHOEBUS** selbst Dein Haupt mit Violet gezieret
Die Hoffnung! weil Du Dich den **JASON** gleich gemacht
Hat Dir das goldne Bliß der Ehren zgedacht!
Und die Beständigkeit läßt Dich die Palmen lesen!
Dierweil Gedult und Fleiß stets Dein **ACHAT** gewesen.
Drum wundre Dich nur nicht / wess hier mein schlechtes Blat
Daß / wie Du selber weisst / nur arme Zeilen hat!
An diesem heutgen Tag / den **TITANS** helle Strahlen
Weit schöner als vorhin mit ihren Glantz bemahlen!
So schlecht es immer klingt doch nicht gar stille schweigt!
Damit in selbigen es seine Pflicht bezeugt!
Da Dich ißt **LEUCORIS** des Kranken würdig schäzet!
Und Dir den frohen Tag zu Ehren angesetzt.
Wie solte ich denn nicht auch heute recht bemühet?
Da mein ergebner Geist mich selbst zum Dienste zieht!
An Dir den muntren Fleiß / und die beliebten Proben
Von dem entflamnten Thun recht nach Verdienste loben.

Allein es muß allhier mein atnoch schlechter Kiel /
 Ich kan es frey gestehn! so gern er immer will
 Dir an den heutgen Tag ein Lied zu Ehren schreiben!
 Aus Furcht und Blödigkeit von dem PARNASSO bleiben;
 Ich möchte sonst gar / wie dorten ICARUS
 Den Unglücks-vollen Fall / mit Schmerzen und Verdruß!
 Volt ich mich zu den Blitz der hellen Sonnen wagen /
 Bey meiner Poesie auch endlich hier beklagen.
 Drum bleibt es auch dabey / es soll Dir meine Hand!
 Weil mir noch überdies mehr als zu wohl befanndt!
 Daß Du viel lieber wilt was Lobens werth vollbringen!
 Als daß man Dir davor ein Ehren-Lied soll singen.
 Ein schlechtes Opfer streun; wann bey den frohen Tag
 Mein Dir ergebner Kiel / den Wunsch noch setzen mag!
 Da Dein erfreuter Geist den ABILA erseiget!
 Und wie MILTIADES die Hoffnungs Früchte zeigt:
 Der Himmel blicke Dich / wie er bisher gethan
 Noch ferner! Werther Freund / mit holden Mienen all
 Dein Glück müsse stets in vollem Wachsthum stehen!
 Und Deine Tugenden Dich mehr und mehr erhöhen.
 Diß ist der erste Zoll / den PHOEBUS Dir erlegt!
 Dahero sich mein Sinn mit diesem Wunsche trägt!
 Es müsse selbiger Dir in gar kurzen Zeiten
 So wie Du selbst es hoffst / was bessers noch bereiten.



Ung. VI 181

1018

V517



Die erfüllte Hoffnung

Wolte

Als Der

Wohl-Edle/ Groß-achtbare und Wohlgelahrte

H **N** **N** **N**

Herr Benjamin

Hoffm

SS. Theolog.

Den 29. 2

Auff

Weltberühmten Un

Die wohl

MAGIST

Rühmlich

In einer schlechten Gratulation v
Affection rec

Des Herrn M

Ergel

Christoph Gottsrie

WZEE

Gedruckt in Johann Ludo

